

### Geringe Gefährdung – Maßnahmen A

- Die Anforderungen der Checkliste „Handlungshilfe zur Gefährdungsbeurteilung bei Tätigkeiten mit chemischen Arbeitsstoffen“ (RISU III - 2.4.5) als Mindeststandard umsetzen.
- Keine detaillierte Dokumentation der Gefährdungsbeurteilung nötig.

### Mittlere Gefährdung – zusätzliche Maßnahmen B

- Bis Klasse 4 Tätigkeitsbeschränkungen beachten (vgl. RISU I – 3.6).
- Ersatzstoffe nach Möglichkeit einsetzen.
- Arbeitsplatzgrenzwerte einhalten.
- Minimierung der Stoffmengen.
- Vermeidung von Hautkontakt sicherstellen.
- Persönliche Schutzausrüstung (Schutzbrille, ggf. Schutzhandschuhe) benutzen.
- Ggf. Maßnahmen gegen Brand- und Explosionsgefahr ergreifen.
- Gefährdungsbeurteilung erstellen und dokumentieren.
- Unterweisungen durchführen.








### Hohe Gefährdung – zusätzliche Maßnahmen C

- Tätigkeitsbeschränkung beachten, z. B. für akut toxische und KMR-Stoffe (vgl. RISU I - 3.6 und I - 3.7).
- Substitution (Ersatzstoffe und Ersatzverfahren)  
Ein Verzicht auf Substitution muss schriftlich begründet werden.
- Wenn Substitution nicht möglich: Einsatz im geschlossenen System
- Wenn geschlossenes System nicht möglich:  
Arbeitsverfahren mit geringer Exposition (z. B. Arbeiten im Abzug) wählen.
















### Sehr hohe Gefährdung – zusätzliche Maßnahmen D

- Tätigkeitsbeschränkung und Verwendungsverbote für KMR-Stoffe beachten (vgl. RISU I - 3.5, I - 3.6 und I - 3.7).
- Bei Experimenten mit zulässigen Gefahrstoffen dieser Kategorien alle
  - technischen
  - organisatorischen
  - personengebundenen
 } Schutzmaßnahmen ausschöpfen,

um eine Exposition von Personen ganz zu vermeiden oder auf ein Minimum zu reduzieren.

TABELLE: SONSTIGE GEFAHREN

Beurteilung		Maßnahmen	
Liegen Gefahren vor durch narkotisch wirkende Stoffe? Beispiel: Distickstoffmonooxid (Lachgas) siehe Sicherheitsdatenblatt	ja →	Tätigkeiten mit diesen Stoffen unter einem Abzug oder mit kleinen Mengen (ml) bei ausreichend guter Raumlüftung	III - 2.4.5 und  <input type="checkbox"/>  <input type="checkbox"/>
Liegen Gefahren vor durch erstickend wirkende Stoffe? Beispiele: Stickstoff, Kohlenstoffdioxid	ja →	zeitliche Begrenzung und Mengenbegrenzung, ausreichend gute Raumlüftung	III - 2.4.5 und  <input type="checkbox"/>
Liegen Gefahren vor durch tiefkalte Medien? Beispiele: flüssiger Stickstoff, Trockeneis	ja →	technische Hilfsmittel (snowpack): zeitliche Begrenzung auf 1 Min., Kälteschutzhandschuhe, ausreichend gute Raumlüftung	III - 2.4.5 und  <input type="checkbox"/>  <input type="checkbox"/>
Liegen Gefahren vor durch heiße Medien? Beispiel: Thermit-Verfahren	ja →	Ausführung der Thermit-Reaktion im Freien, Auffangen des Reaktionsprodukts im Sandbett, ausreichender Schutzabstand für Personen und brennbare Materialien	III - 2.4.5 und  <input type="checkbox"/>
Liegen weitere Gefahren vor u. a. durch stoffliche Eigenschaften oder Tätigkeiten? Beispiele: • erhöhter Druck: Flüssigkeiten, Gase, Dämpfe • Vakuum • chronisch schädigend: Feinstäube • explosionsfähig: brennbare Stäube • Schneiden	ja →	Geeignete Schutzmaßnahmen gegen mögliche Gefahren ergreifen und dokumentieren.	III - 2.4.5 und  <input type="checkbox"/>  <input type="checkbox"/>  <input type="checkbox"/>  <input type="checkbox"/> Schutzscheibe <input type="checkbox"/>